

## Rückblick Herbsttour 2019 vom 09.09.19 – 12.09.19 an die Schlei

**Unsere Unterkunft:** Hotel und Landarztkneipe „Aurora“ im Zentrum Kappeln

**12 Teilnehmer:** Reimund, Ulrich, Peter, Jürgen B., Jürgen M., Claus-Dieter B., Claus-Dieter H., Gerd, Reini, Hermann, Norbert B. und Norbert S.

### Montag, 09.09.19 – der erste Tag

Die Anreise nach Kappeln betrug ca. 165 km und 2,5 Stunden Fahrzeit. Es waren alle rechtzeitig vor Ort, die Parkplatzsuche gestaltete sich allerdings recht schwierig. Mit leichter Verspätung konnten wir dann um 11:20 Uhr bei milden Temperaturen unsere erste Fahrrad-Tour antreten. Treffpunkt war die Schleibrücke in Kappeln, die wir mit dem Rad überquerten bevor wir unser erstes Ziel, das Ostseeresort Olpenitz in Angriff nahmen.

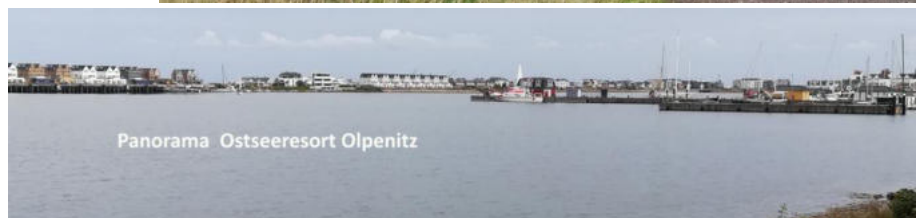
Dieses Resort ist das größte touristische Projekt

Deutschlands auf dem 150 ha großen ehemaligen Marine-Stützpunkt bei Kappeln. Hier sollen bis zum geplanten Ende

der Bauzeit in 2022 ca. 1.000 Ferienhäuser entstehen. Eine besondere Attraktion sind 60 schwimmende Häuser mit einer Grundfläche von 97 m<sup>2</sup> auf 2 Etagen. Es sind die ersten schwimmenden Gebäude Deutschlands, die im Grundbuch eingetragen sind. Im Zentrum des Resorts befindet sich der ehemalige Marinehafen, der jetzt für die Freizeit-Skipper hergerichtet wird. Im Bistro „Hafenkante“ des EDEKA in Olpenitz sind wir zur Mittagspause eingekehrt.

Anschließend radelten wir zur südlichen Hafeneinfahrt (die nördliche hatten wir vor der Pause besichtigt), um dann Richtung Süden entlang der Ostseeküste zu fahren. Vorbei an schönen Badestränden erreichten wir nach kurzer Zeit Schönhagen. Durch den Schlosspark der Schlossklinik Schönhagen ging es weiter zum Naturschutzgebiet Schwansener See, wo wir eine kurze Rast einlegten. Der Schwansener See ist eine ehemalige Ostsee-Bucht, die während der letzten Eiszeit gebildet wurde. Durch Sandablagerungen, die von der Steilküste bei Schönhagen herangetragen wurden, entstand eine Nehrung, die den See von der Ostsee getrennt hat. Dadurch süßt das Brackwasser im See langsam aus.

Das Naturschutzgebiet grenzt im Süden an das Ostseebad Damp (früher Damp 2000), das wir wenige Minuten später erreichten. Dieses Ferienzentrum mit Kurkliniken wurde Ende der sechziger Jahre geplant und Mitte der siebziger Jahre fertiggestellt.





## Rückblick Herbsttour 2019 vom 09.09.19 – 12.09.19 an die Schlei

Hinter Damp fuhren wir ein kleines Stück entlang der Küste, bevor wir westwärts Richtung Schlei abbogen. Hinter Vogelsang-Grünholz querten wir die Bundesstraße 203 und erreichten Thumbby. Ab hier ging es nordwärts parallel zur Schlei nach Karlsburg. In der Gemeinde befindet sich mit dem 1721 erbauten Herrenhaus Karlsburg ein kulturgeschichtlich wertvolles Bauwerk. Der im Äußeren wie im Inneren ungewöhnlich schlichte Bau wirkt durch seine stattliche Größe. Zum Herrenhaus führt von Norden her eine lange Lindenallee, die schon 1737 angelegt und als charakteristisches Merkmal der Landschaft unter Schutz gestellt wurde. Hinter Karlsburg hatten wir noch einen schönen Blick auf das gegenüber liegende Schlei-Ufer mit der Stadt Arnis.

Kurz darauf erreichten wir vor dem Ort Kopperby einen Bio-Bauernmarkt, wo wir eine kurze Kaffeepause einlegten. Gegen 16:15 Uhr nach 52 geradelten Kilometern erreichten wir wieder Kappeln. Trotz einiger dunkler Wolken konnte unsere Regenkleidung in den Packtaschen bleiben.

Um 18:00 Uhr trafen wir uns im Restaurant unseres Hotels zum Abendessen und ließen den Abend gemütlich ausklingen.



Hochhaus-Panorama  
in Damp



Südlich von Damp -  
im Hintergrund sind  
noch die  
Hochhäuser zu  
erkennen.



Kaffeepause im Bio-Bauernmarkt in Kopperby



Unsere Route am 1. Tag



Der RaDsherren-Abend am ersten Tag unserer Herbst-Tour



## Rückblick Herbsttour 2019 vom 09.09.19 – 12.09.19 an die Schlei

### Dienstag, 10.09.19 – der zweite Tag

Pünktlich um 9:00 Uhr ging es los zur Umrundung des Naturschutzgebietes „Geltinger Birk“. Am Vorabend war die Wettervorhersage so schlecht, dass wir um unsere Tour bangen mussten. Entgegen der Prognosen schien die Sonne – entsprechend gut war unsere Stimmung. Trotzdem entschieden wir uns für eine leicht abgekürzte Version der Route; den Abstecher zum Ort Rundhof ließen wir weg.

Zuerst war aber eine Führung durch das Sägewerk in der Windmühle „Amanda“ vorgesehen. Hier wurden wir sehr herzlich von Maik Sander empfangen, der mit seinem Kollegen Sascha Seeger das historische Sägewerk betreibt. Alle Maschinen stammen aus dem 19. Jahrhundert und sind voll funktionsfähig.



Die Mühle wurde im Jahr 1888 für 80.000 Goldmark errichtet. Es ist die höchste Windmühle Schleswig-Holsteins, steht seit 1976 unter Denkmalschutz und ist seit 1990 als Kulturdenkmal eingetragen. (Weitere interessante Informationen in diesem [Zeitungsartikel](#) der Kappeler Werkstätten.)





## Rückblick Herbsttour 2019 vom 09.09.19 – 12.09.19 an die Schlei

Nach dieser sehr interessanten und unterhaltsamen Führung konnten wir unsere Tour beginnen. Wir verließen Kappeln in nördlicher Richtung, durchquerten den Ort Gelting und erreichten Wackerballig an der Geltinger Bucht. Die Luft war klar und am gegenüberliegenden Ufer konnten wir Dänemark mit dem Ort Sonderburg erkennen. Nach kurzer Rast ging es weiter zur wundervollen Landschaft der Geltinger Birk. Kurz vor der Einfahrt zur Birk erreichten wir den Kiosk „Birklein“ auf dem Parkplatz vor der Windmühle „Charlotte“. Hier stärkten wir uns mit Fischbrötchen und schmackhafter Linsensuppe. Der Name „Birk“ geht vermutlich auf das dänische Wort „birk“ für Birke und Insel zurück, demnach „Birkeninsel“, da es sich bei diesem Gebiet früher um eine Insel handelte. Die Geltinger Birk ist das größte Naturschutzgebiet im Kreis Schleswig-Flensburg und gehört der Stiftung „Naturschutz Schleswig-Holstein“. Zur Landschaftspflege werden die Koniks-Wildpferde und Galloway-Rinder eingesetzt. Hier können viele Vogelarten und der Seeadler beobachtet werden. Koniks haben wir leider nicht gesehen, aber viele Galloways.



In Wackerballig an der Geltinger Bucht



Neider beobachten Jürgen beim Löffeln seiner Linsensuppe



Die Mühle Charlotte



Auf einer Aussichtsplattform in der Geltinger Birk sind Richtungspfeile, Entfernungangaben und Namen der am Horizont sichtbaren Orte eingeritzt.

Unsere weitere Route führte uns südwärts entlang der Ostseeküste nach Maasholm, einem Fischerort an der Schlei. Maasholm war früher eine Insel und ist jetzt über einen Damm erreichbar. Früher gab es hier eine Wikingersiedlung. Im Cafe „Sand am Meer“ kehrten wir zu Kaffee und leckerer Torte ein.



In Maasholm...



Zwischen Geltinger Birk und Maasholm



Bootsliegeplätze in Maasholm



Bronzestatue Peter Aal in Maasholm, in der Hand einen Aalstecher



## Rückblick Herbsttour 2019 vom 09.09.19 – 12.09.19 an die Schlei

Wir hatten gerade Maasholm verlassen, als es anfang zu regnen. Also mussten die Regenklamotten angezogen werden. Wir hatten nur noch 10 km zu radeln, so dass wir trotz des unangenehm kräftigen Gegenwindes nach kurzer Zeit wieder in Kappeln ankamen. Entlang des Fischereihafens erreichten wir unsere Unterkunft. Geradelt hatten wir an diesem Tag 55 km. Trotz der ursprünglich sehr schlechten Wettervorhersage hatten wir einen schönen, teils sehr sonnigen Tag. Entsprechend war auch unsere Stimmung gut.

Zum Abendessen war für uns um 18:30 Uhr ein Tisch in der Bierakademie Alt Kappeln reserviert. Dieses Restaurant ist für seine leckeren Sparerips und Auswahl an Biersorten (Guinness!) bekannt. Die Portionen sind überproportional. Trotzdem haben 7 RaDsherren sich getraut und Rippchen bestellt. Es wurde ein schöner, vergnügter Abend. Einige RaDsherren hatten aufgrund des vollen Bauches nachts leichte Schlafschwierigkeiten.



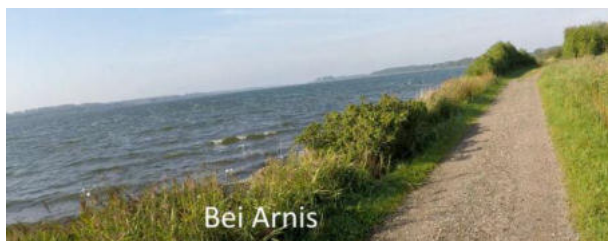
## Rückblick Herbsttour 2019 vom 09.09.19 – 12.09.19 an die Schlei

### Mittwoch, 11.09.19 – der dritte Tag

Heute umrunden wir einen Teil der Schlei. Die Tour beginnt gleich mit einem Höhepunkt – Arnis, die kleinste Stadt Deutschlands. Die Sonne lacht, der Himmel ist wolkenlos. Pünktlich um 9:00 Uhr zum Tourenstart sind alle RaDsherrn startklar. Wir radeln unter der Schlei-Brücke hindurch zum Kappeler Museumshafen. Vor Arnis durchfahren wir eine schöne Naturlandschaft - alles glitzert im Morgenlicht. Bereits nach wenigen Kilometern erreichen wir die Stadt. Am Ortseingang haben wir gleich einen Schwenk nach rechts gemacht, um anschließend die Lange Straße in der Ortsmitte mit den schönen gepflegten Häusern in voller Länge bewundern zu können. Am Ende dieser Straße wurde eine kurze Rast eingelegt, um



die Morgensonne und den Blick zum anderen Schlei-Ufer zu genießen. Am weiteren Schlei-Ufer entlang radelten wir durch den Hafen und über das Werftgelände und verließen die Stadt Arnis in südlicher Richtung.



Auf dem weiteren Weg ging es bei kräftigem Gegenwind und durch hügelige Landschaften zu unserem nächsten Ziel, dem Ort Lindaunis. Hier besuchten wir einen Drehort der Fernsehserie „Der Landarzt“, das Café „Lindauhof“. In der Fernsehserie war hier das Landarztthaus im fiktiven Ort Deekelsen.





## Rückblick Herbsttour 2019 vom 09.09.19 – 12.09.19 an die Schlei

Das nächste Ziel war der Ort Ulsnis. Eine Sage erzählt hier folgende Geschichte:

*In der Vorzeit des Dorfes Ulsnis lebte einst ein Riese, genannt der Alte. Sein Sohn, fast stärker als er, zog in Unfrieden auf das andere Ufer der Schlei in das frühzeitige Rieseby. Ihre Streitereien waren grölende Beschimpfungen begleitet von Geschossen damaliger Zeit, nämlich Riesensteine. Wie damals auch üblich baute der Alte eine kolossale Kirche, was der Sohn mit einer noch größeren Kirche zu übertreffen suchte. In Missgunst versuchten sie, die Bauvorhaben mit einem Hagel von größten*

*Feldsteinen zu zerstören. Ihre Wut war so riesenhaft, dass sie mit den Steinen nicht nur die Kirchtürme zerstörten sondern sich auch tödliche Wunden zufügten. Der Alte fiel dabei mit Wucht zu Boden und schlug mit seinem Kopf in die Schlei, dort wo jetzt die Halbinsel "Nes" am Gunnebyer Noor liegt. Nach dem Alten, gemäß "Ools-Nes", nannte man den Ort "Ulsnis". Den Ort des Sohnes auf der anderen Seite nannte man "Rieseby".*

Der Riese von Ulsnis wurde vom regionalen Künstler Andreas Feldmann, einem Bruder von Rötger Feldmann hergestellt. Rötger Feldmann erfand die Comicfigur „Werner“. Es ist geplant, in Rieseby ebenfalls einen Riesen aufzustellen.



Nach dieser unheimlichen Begegnung machten wir uns auf den Weg zu unserer Mittagseinkauf, dem Imbiss „Tonne 98“ in der Marina Brodersby. Wir stärkten uns auf der Terrasse in der Mittagssonne mit Fisch und Currywurst und einem gepflegten Bier. Dann machten wir uns auf den Weg, um mit der Fähre Missunde von der Landschaft Angeln nach Schwansen zu wechseln. Die Fahrt auf die Fähre verzögerte sich etwas, weil eine kleine Entenfamilie die Auffahrrampe blockierte. Auf der anderen Seite angekommen machten wir einen kleinen Schlenker zum Aussichtspunkt „Domblick“. Leider war der Blick auf Schleswig mit dem Dom durch den aufziehenden Dunst beeinträchtigt. Also machten wir uns mit Rückenwind



auf den Weg Richtung Norden. Entlang des Ornumer Noors (die Seitenarme der Schlei werden Noor genannt) und entlang der Schlei radelten wir nach Stubbe. Hier im „Obsthoof Stubbe“ ließen wir uns mit hausgemachtem Kuchen und Kaffee und einem schönen Blick auf die Schlei verwöhnen.

Als wir das Café verließen, fing es an zu regnen. Wir mussten wieder die Regenkleidung anziehen. Der Regen hörte während der gesamten restlichen Strecke nicht auf, war aber nicht sehr stark. Der nächste Ort, den wir erreichten, war Sieseby.



Sieseby mit seinen weißen Reetdach-Häusern gilt als der schönste Ort an der Schlei. Ursprünglich gehörte das Dorf mal dem Hamburger Kaufmann Gustav Anton Schäffer, was anhand der Initialen G.A.S., die an vielen der denkmalgeschützten Reetdach-Häuser zu finden sind, auch heute noch zu erkennen ist. Er ist maßgeblich dafür verantwortlich, dass das Dorf mit seinen altertümlichen Häusern heute noch so gut erhalten ist. Mitte des 19. Jahrhundert übergab Schäffer das Dorf zum Preis von damals 615.000 Reichstaler an die Herzogsfamilie Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg. Über Winnemark und Kopperby erreichten wir nach 67 gefahrenen Kilometern gegen 16:15 Uhr wieder Kappeln. Zum Abendessen trafen wir uns um 18:30 Uhr im Fischrestaurant „Fährschänke“ am Hafen und ließen den Tag ausklingen.

## Rückblick Herbsttour 2019 vom 09.09.19 – 12.09.19 an die Schlei

### Donnerstag, 11.09.19 – der vierte und letzte Tag

Unser Ziel am letzten Tag war Schleswig mit dem Holm und Dom sowie Haithabu. Wir packten unsere Koffer, verluden unsere Räder und fuhren nach Kosel, einem Zwischenstopp auf dem Weg nach Hause. Pünktlich um 10:00 Uhr waren wir mit unseren Rädern auf der Fähre Missunde. Von dort radelten wir auf der Nordseite der Schlei (wieder mit Gegenwind) Richtung Schleswig. Einige Kilometer vor Schleswig erreichten wir die ehemalige Trasse der Schleswiger Kreisbahn. Die letzten planmäßigen Triebwagen verbanden bis 1972 auf dieser Trasse Schleswig mit Kappeln. Auf einem Teil der Trasse befindet sich jetzt ein Radweg, den wir bis Schleswig befuhren. Hier kamen wir im Stadtteil „Auf der Freiheit“, dem ehemaligen Militärgelände an. Das Grundstück wurde nach der Machtübernahme durch die Nationalsozialisten von der Reichswehr übernommen. Nach Aufgabe der Kaserne wurde das Gelände 2005 an eine private Gesellschaft verkauft. Diese errichtete auf dem 56 ha großen Grundstück einen neuen Stadtteil und ein dänisches Gymnasium. Insgesamt sollen 600 Wohneinheiten entstehen.

Hinter der Freiheit schließt sich der Holm an. Der Name beruht auf dem dänischen Wort für Insel. Der Ort entstand um das Jahr 1000 auf einer Insel vor Schleswig und war bis 1933 nur über eine Brücke zu erreichen. Hier siedelten sich überwiegend Fischer an. Wir radelten weiter zum Dom, der zur Zeit saniert wird. Wir konnten trotzdem in den Dom hinein, die meisten



Exponate waren aber leider zum Schutz vor den Bauarbeiten abgehängt, so dass wir enttäuscht den Dom verließen. Ein RaDsherr hatte noch seinen Hotelschlüssel in der Hosentasche. In der Fußgängerzone in Schleswig betreibt unser Kappeler Hotel ein Restaurant. Auf dem Weg zu unserer Mittagseinkuhr in „Odins Haddeby“ mussten wir deshalb einen Umweg einlegen, um den Schlüssel dort abzugeben. Der RaDsherr ließ sich nicht lumpen und spendierte zum Essen eine Getränkerunde.





## Rückblick Herbsttour 2019 vom 09.09.19 – 12.09.19 an die Schlei

Nach unserer Stärkung radelten wir noch einen Abstecher zu den Wikinger-Häusern am Haddebyer Noor. Danach machten wir uns auf den Rückweg zu unserem Parkplatz, den wir nach 42 km Fahrt kurz nach 15 Uhr erreichten. Anschließend wurden die Räder verladen und wir machten uns auf die Heimfahrt.

Insgesamt haben wir eine Strecke von 216 km geradelt. Es war eine sehr schöne Radtour durch herrliche Landschaften und ohne schwerwiegende Zwischenfälle. Wir hatten trotz allem Glück mit dem Wetter und es herrschte immer eine sehr gute Stimmung in der Gruppe.

Norbert Schmidt

